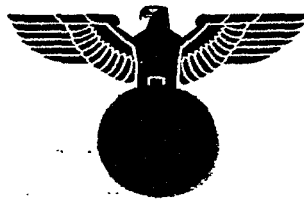


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
11. SEPTEMBER 1941

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 710366

KLASSE 21d¹ GRUPPE 51

S 131316 VIII d/21 d¹



Ernst Orthey in Berlin-Frohnau



ist als Erfinder genannt worden.

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. in Berlin-Siemensstadt

Vorrichtung zum Wickeln von Spulen für elektrische Maschinen

Patentiert im Deutschen Reich vom 20. März 1938 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 31. Juli 1941

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schntz auf das Land Österreich erstrecken soll.

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. in Berlin-Siemensstadt

Vorrichtung zum Wickeln von Spulen für elektrische Maschinen

Patentiert im Deutschen Reich vom 20. März 1938 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 31. Juli 1941

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden, daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Wickeln von Spulen für elektrische Maschinen unter Verwendung von Formkörpern.

Es sind bereits Vorrichtungen zum Wickeln von Spulen für elektrische Maschinen bekanntgeworden, bei denen Formkörper verwendet werden, die man auf den zu bewickelnden Maschinenteil aufsetzt. Diese Formkörper haben den Nachteil, daß für jede zu wickelnde Spule ein besonderer Formkörper besonders aufgesetzt werden muß. Die Formkörper sind an sich teuer, und die Auswechslung der Formkörper bedeutet bei der Wicklung von Spulen für elektrische Maschinen einen Zeitverlust.

Gemäß der vorliegenden Erfindung werden diese Nachteile dadurch vermieden, daß die als Formkörper dienenden Einwindeformen durch besondere Ausgestaltung der Endteile (Stirnteile, Stirnbleche o. dgl.) des zu bewickelnden Maschinenteiles gebildet sind. Es empfiehlt sich, an den Endblechen der zu bewickelnden Maschinenteile Einwindeformen bildende Ansatzringe aus nichtmetallischen Werkstoffen, beispielsweise aus Kunstpreßmassen, Hartpapier o. dgl., anzuordnen. Es können auch an den Endblechen der zu bewickelnden Maschinenteile selbst Einwindeformen bildende Nasen vorgesehen sein, die den Draht in die Spulenlage führende Abgleitflächen aufweisen. Die Abgleitflächen der Einwindeform können mit Vorwölbungen oder Ausnehmungen versehen sein. Besonders vorteilhaft ist es, wenn die als Einwindeform dienenden Körper als Nutenkästen dienende Ansätze aufweisen.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen axialen Teil eines Schnittes durch ein Ständerpaket.

Fig. 2 einen Teil eines Ständerpaketes in Draufsicht.

An dem Ständerpaket 1 ist eine Stirnscheibe 2 angeordnet, die gegebenenfalls aus Kunststoff, Preßstoff, Hartpapier o. dgl. bestehen kann. Diese Stirnscheibe hat eine

Nase 3, die beim Wickeln der Spulen als Einwindeform dient.

Wie aus Fig. 2 ersichtlich, ragt die als Stirnscheibe ausgebildete Einwindeform 2 zum großen Teil über die Ränder des Ständerpaketes 1 hinaus. Die Zähne des Ständerpaketes sind durch die Stirnscheibe 2 fast vollkommen überdeckt.

Die neue Vorrichtung bietet den Vorteil, daß an ein und demselben Maschinenteil mehrere Spulen gleichzeitig gewickelt werden können. Hierdurch wird eine erhebliche Zeitersparnis beim Wickeln erzielt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Wickeln von Spulen für elektrische Maschinen unter Verwendung von Formkörpern, dadurch gekennzeichnet, daß die als Formkörper dienenden Einwindeformen durch besondere Ausgestaltung der Endteile (Stirnteile, Stirnbleche o. dgl.) des zu bewickelnden Maschinenteiles gebildet sind.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Endblechen der zu bewickelnden Maschinenteile Einwindeformen bildende Ansatzringe (2) aus nichtmetallischen Werkstoffen, beispielsweise aus Kunstpreßmassen, Hartpapier o. dgl., angeordnet sind.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Endblechen der zu bewickelnden Maschinenteile selbst Einwindeformen bildende Nasen vorgesehen sind, die den Draht in die Spulenlage führende Abgleitflächen aufweisen.

4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Abgleitflächen der Einwindeform mit Vorwölbungen oder Ausnehmungen versehen sind.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die als Einwindeform dienenden Körper als Nutenkästen dienende Ansätze aufweisen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

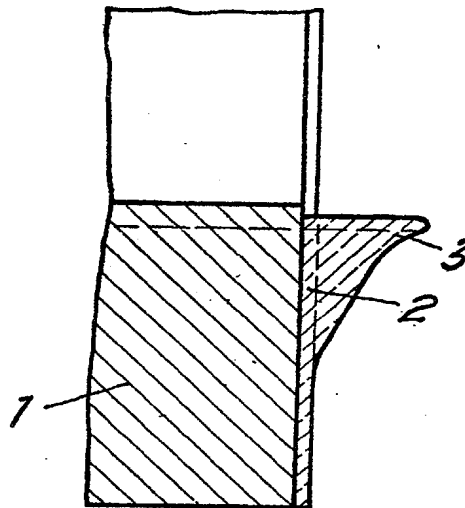


Fig. 2

